

Der Gesundheitszustand von Getreidekulturen ist ein Stresstest für die fachliche Kompetenz des Erzeugers.

Автор(и): Емил Иванов

Дата: 10.09.2016 *Брой:* 9/2016



Wie könnte unter diesen extremen Bedingungen ein hoher Gesundheitsstatus der angebauten landwirtschaftlichen Kulturen erreicht werden? Der zuverlässigste Weg ist, dass moderne, innovative und intensive Pflanzenschutzmaßnahmen zum Einsatz kommen. Die globale agrochemische Industrie bietet in unserem Land ein reiches Arsenal wirksamer Mittel zum Schutz landwirtschaftlicher Kulturen. Die Frage ist, ob dieses mächtige agro-pharmazeutische Format voll ausgeschöpft werden kann. Die Antwort ist eindeutig einseitig: Es hängt von der professionellen Kompetenz des Erzeugers ab!

Die Produktion von Getreidekulturen (wie auch aller anderen) erfolgt in einer unsicheren klimatischen und phytosanitären Umgebung. Darüber hinaus wird diese Situation ständig komplexer und verändert sich in eine ungünstige Richtung, die Aggression lokaler und invasiver Schädlinge wächst weiter lawinenartig an, Herausforderungen häufen sich... Gelbrost und Septoria im Weizen, Netzflecken und Blattdürre in der Gerste sowie Ungräser in Nordbulgarien sind beredte Beispiele, die diese Aussage bestätigen.

Wie könnte unter diesen extremen Bedingungen ein hoher Gesundheitsstatus der angebauten landwirtschaftlichen Kulturen erreicht werden? Der zuverlässigste Weg ist, dass moderne, innovative und intensive Pflanzenschutzmaßnahmen zum Einsatz kommen. Die globale agrochemische Industrie bietet in unserem Land ein reiches Arsenal wirksamer Mittel zum Schutz landwirtschaftlicher Kulturen. Die Frage ist, ob dieses mächtige agro-pharmazeutische Format voll ausgeschöpft werden kann. Die Antwort ist eindeutig einseitig: Es hängt von der professionellen Kompetenz des Erzeugers ab! In diesem Fall werden wir nicht den Grad der agronomischen Qualitäten und Kompetenzen der Landwirte kommentieren. Unter den Bedingungen der privaten Landwirtschaft in unserem Land ist dieses Konzept mit vielen Vorbehalten und Spekulationen behaftet. Das Thema steht nicht im Fokus dieser Veröffentlichung. Heute werden wir die Gelegenheit nutzen, die Aufmerksamkeit sowohl des Lesers als auch der Verwaltung in eine andere Richtung zu lenken.

Wie wir bereits festgestellt haben, ist der Schlüssel zur Erreichung eines hohen Gesundheitsstatus landwirtschaftlicher Kulturen der moderne Pflanzenschutz. Er ist ein Garant für die Erzielung eines nachhaltigen Wachstums unter Bedingungen biotischer und abiotischer Ungleichgewichte. Der Punkt ist jedoch, dass es keineswegs ausreicht, die einfache Gelegenheit zu nutzen, eine mächtige Waffe – ein Pflanzenschutzmittel – zu erwerben. Wichtiger ist es zu wissen, wie man dieses Mittel vollumfänglich einsetzt – gegen wen, wann und wie. Wir sprechen von spezifischen Technologien, vom Informationsaustausch in Echtzeit. Mit anderen Worten: Es geht um eine objektive Bewertung der phytosanitären Situation und die Definition einer Roadmap mit praktikablen Lösungen.

Eine der Möglichkeiten, dies zu erreichen, ist die Nutzung der an der Landwirtschaftlichen Universität Plovdiv gesammelten wissenschaftlichen Informationen. In diesem Fall ist ein bedeutender Punkt, wie diese lebenswichtige Information alle Erzeuger erreichen kann. Wir meinen – die mittleren und kleinen Erzeuger, da die großen Erzeuger von den agrochemischen Unternehmen privilegiert werden. Als engagierte Partner stellen diese Unternehmen ihnen Informationen über verschiedene Kanäle zur Verfügung – bei Seminaren, Vor-Ort-Beratungen, Fachliteratur usw.

Es ist noch nicht lange her, da hatten der Nationale Pflanzenschutzdienst und das Institut für Pflanzenschutz sowohl die Kapazität als auch die Kompetenz, Informationen über die phytosanitäre Situation und die möglichen Vorgehensweisen gegen Schädlinge zu erstellen und zu transferieren. Die Staatsverwaltung hat es auf bestmögliche Weise geschafft, diese Einheiten

an den Rand zu drängen und praktisch aus dem nationalen Pflanzenschutzsystem auszuschließen. Die kurzsichtige und unangemessene Politik beraubte die nationale Landwirtschaft ihrer Informationsquellen, die das Rückgrat ihrer professionellen Kompetenz waren. Heute, mehr denn je, ist es notwendig, dass diese Verwaltung, die der Agrargemeinschaft gezeigt hat, dass sie zu irrationalen Verhalten und zur Reproduktion von Defiziten fähig ist, mit einem Gegengift immunisiert wird, damit sie ihre Rolle als Verteidigerin der Staatsinteressen in diesem Sektor übernehmen kann. Und das Interesse des Staates ist, dass wissenschaftliche Informationen zum Pflanzenschutz jeden Erzeuger erreichen, unabhängig von seiner Betriebsgröße! Ihr Stillstand in Universitätsbüros verwandelt sie in ein teures Nippes, das niemand braucht.